

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Singer C

**Senologie an der Frauenklinik Wien - Ein Ausblick
in die Zukunft**

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2009; 27 (3)
(Ausgabe für Österreich), 25-27*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2009; 27 (3)
(Ausgabe für Schweiz), 25-25*

Homepage:

www.kup.at/speculum

**Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Senologie an der Frauenklinik Wien – Ein Ausblick in die Zukunft

C. Singer

Die Therapie des Mammakarzinoms hat sich in den vergangenen Jahren durch die Entwicklung von zielgerichteten und individualisierten Therapiekonzepten dramatisch verändert: Während im Jahr 1994 (Etablierung der Abteilung für Spezielle Gynäkologie) das klassische CMF-Schema immer noch als State of the Art galt, so steht uns heute eine Vielzahl von äußerst wirksamen, in vielen Fällen aber auch sehr kostenintensiven Therapiestrategien zur Verfügung. Die Planung einer individualisierten und gleichzeitig kostenoptimierten Therapie setzt inzwischen ein hochspezialisiertes Wissen voraus, das in vielen Bereichen über die Expertise eines „Allround-Gynäkologen“ hinausgeht. Nicht zuletzt deswegen haben sich in den vergangenen Jahren in Europa eigene Brustzentren etabliert, die bestimmte Mindestanforderungen in Expertise, Ausstattung und neu diagnostizierten Karzinomen erfüllen müssen, und deren Prozess- und Ergebnisqualität streng kontrolliert wird. Prof. Kubista hat diesen Trend zur Qualität bereits früh erkannt, und so ist die Klinische Abteilung für Spezielle Gynäkologie als bislang einzige österreichweit sowohl ISO2001-9000-, als auch ÖBIG- und EUSOMA-zertifiziert.

Neben einer qualitätsgesicherten Behandlung auf hohem Niveau bieten Brustzentren aber auch ein besonders breites Spektrum an zusätzlichen Leistungen, die eine patientenfreundliche krankheitsspezifische Betreuung ermöglichen. Dazu zählen die psychoonkologische Betreuung von Patientin und deren Familie, speziell im Umgang mit Brustkrebs-geschulten Schwestern, und die Verfügbarkeit von besonders ausgebildeten Physiotherapeuten und Bandagisten. All diese Leistungen wurden unter Prof. Kubista bereits früh an der Wiener Universitäts-frauenklinik eingeführt. Auch die Errichtung

eines interdisziplinären Tumorboards und die Verfügbarkeit von plastisch-rekonstruktiven Maßnahmen haben unter seiner Leitung dazu geführt, dass die Abteilung mit den Jahren zur größten senologischen Klinik in Ostösterreich herangewachsen ist.

Neue Herausforderungen

Während die Anforderungen an den senologisch tätigen Arzt gerade in den vergangenen Jahren stetig zugenommen haben, so haben ein zunehmender Kostendruck und geänderte Rahmenbedingungen aber auch zu einem insgesamt schwierigeren Umfeld geführt: Die Entwicklung von zielgerichteten onkologischen Therapien hat zu einer beispiellosen Kostenexplosion geführt, deren Auswirkungen auf das Gesundheitssystem heute noch kaum abgeschätzt werden können. Der fehlende Markenschutz des Begriffs „Brustgesundheitszentrum“ hat, dem Trend der Zeit folgend, zur Etablierung einer Reihe von kleinen, so genannten „Brustzentren“ geführt, die ihre Leistungen ohne adäquate Ausstattung, Expertise und ohne ausreichende Qualitätssicherung anbieten. Schließlich verlangen Patientinnen zunehmend – und zu Recht – immer mehr nicht nur onkologische Sicherheit in der operativen Therapie, sondern auch ästhetisch ansprechende Operationsergebnisse.

Ein zunehmendes Risikobewusstsein sowie die Verfügbarkeit der BRCA-Analytik für Patientinnen aus Familien mit erhöhtem Risiko für Brust- und Eierstockkrebs haben zu einer stark zunehmenden Nachfrage in unseren Spezialambulanzen geführt, die durch die knappen Personalressourcen einer kleinen Abteilung nicht mehr zu erfüllen sind. Aus diesem Grund wird die Klinische Abteilung für Spezielle Gynäkologie mit der Klinischen Abteilung für Allgemeine Gynäkologie und Gynäkologische Onko-

logie zusammengeführt. Durch diese strategische Entscheidung wird in Zukunft einerseits eine kritische Masse geschaffen werden, um die zunehmenden personellen Anforderungen im Rahmen eines Brustzentrums noch besser zu bewältigen. Andererseits sollen durch die damit verbundene Ressourcenverdichtung personelle und administrative Kapazitäten noch effektiver eingesetzt werden. Schließlich soll mit dieser Neuorientierung der Frauenklinik auch senologisch interessierten Assistenten der Frauenklinik noch mehr als bisher die Möglichkeit geboten werden, Expertise auf dem Gebiet der Senologie zu erlangen, und somit insgesamt die Ausbildung junger Gynäkologen an der Medizinischen Universität Wien (MUW) weiter zu verbessern.

Was bleibt gleich – was wird besser?

Die Senologie wird in der neuen Organisationsstruktur der Universitätsfrauenklinik auch weiterhin eine Schlüsselrolle besitzen. Auch in Zukunft soll das klinische Portfolio der bisherigen Klinischen Abteilung für Spezielle Gynäkologie erhalten bleiben, in manchen Bereichen sogar noch ausgebaut werden. Die Mitarbeiter der Abteilung für Spezielle Gynäkologie werden als eigene Arbeitsgruppe weiterhin innerhalb der Klinischen Abteilung für Allgemeine Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie tätig sein, und ihre bisherigen Leistungen in gleichem Umfang anbieten. Bereits jetzt nehmen wir aktiv am Brustgesundheitszentrum der MUW/AKH teil und sind an der Weiterentwicklung der Senologie an der Medizinischen Universität Wien maßgeblich beteiligt.

Das BRCA-Mutationsscreening in Österreich hat vor inzwischen 14 Jahren seinen

Anfang an der Abteilung für Spezielle Gynäkologie genommen und sich in der Folge zu einem erfolgreichen österreichweiten Serviceangebot für Frauen mit einem erhöhten familiären Brust- und Eierstockkrebsrisiko entwickelt. Inzwischen arbeiten mehr als 40 Beratungsstellen in ganz Österreich mit uns zusammen und senden ihre Proben an unser im vergangenen Jahr völlig neu ausgestattetes Labor. Ein zunehmendes Risikobewusstsein in der Bevölkerung und das zunehmende Wissen um die Konsequenzen einer Mutation haben zu einer zunehmenden Nachfrage nach genetischen Beratungen geführt. Wir wollen dieses Leistungsangebot in den nächsten Jahren noch weiter ausbauen und die Wartezeiten auf Befunde spürbar senken.

Dem internationalen Trend zu konservativerem Operieren folgend, ist es in den vergangenen Jahren an der Abteilung zu einer deutlichen Zunahme der brusterhaltenden Operationstechniken gekommen. Inzwischen werden an der Frauenklinik mehr als 85 % aller Mammakarzinome brusterhaltend operiert. Dies stellt österreichweit einen Spitzenwert dar. Dennoch bleiben Indikationen bestehen, bei denen eine BET nicht durchführbar sein wird. In solchen Fällen werden unseren Patientinnen bereits seit mehreren Jahren ästhetisch rekonstruktive Operationsverfahren angeboten. Vom TRAM-Flap über Latissimus-dorsilappenplastiken bis hin zur Silikonprothese reicht inzwischen das Leistungsspektrum unserer Klinik. Und dieses Angebot soll weiter ausgebaut werden. Dabei denken wir nicht mehr nur an den Aufbau einer bereits entfernten Brust – lokale Verschiebelappen, Lipofilling und brustwarzenerhaltende Operationsverfahren werden uns in Zukunft noch bessere kosmetische Operationsergebnisse erreichen lassen.



Univ.-Prof. Dr. Christian Singer, MPH

Medizinstudium in Innsbruck und Wien, AiP am Klinikum rechts der Isar in München. Mehrjährige Studienaufenthalte an der Georgetown University in Washington, DC, und an der Université Catholique de Louvain in Brüssel. Facharztausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Wien. Habilitation an der Universität Wien 2003. Zurzeit an der Abteilung für Spezielle Gynäkologie, Universitätsklinik für Frauenheilkunde in Wien tätig.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Christian Singer, MPH
Stv. Abteilungsleiter der Klinischen Abteilung für Spezielle Gynäkologie
Leiter der Arbeitsgruppe Senologie an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20; E-Mail: christian.singer@meduniwien.ac.at

Die Abteilung für Spezielle Gynäkologie hat sich auf dem Gebiet des Mammakarzinoms zu einem der österreichweit erfolgreichsten Studienzentren entwickelt. Seit Jahren sorgen eigene Studienschwestern für die professionelle Abwicklung von klinischen Studien. Auch hier kann der zunehmende administrative Aufwand nur mehr über ein eigenes, mit entsprechenden personellen Ressourcen ausgestattetes, Studiensekretariat abgewickelt werden. Unsere Studien werden daher in Zukunft von einer gemeinsamen Studienzentrale verwaltet, die für die gesamte Frauenklinik zur Verfügung steht, und die Durchführung von klinischen Studien noch effektiver gestalten soll.

Das bislang so erfolgreiche Konzept der umfassenden Betreuung von Brustkrebspatientinnen von der Operation über die postoperative systemische Therapie, bis hin zur komplementärmedizinischen Behandlung wird auch weiterhin eine Besonderheit der Frauenklinik bleiben. Dazu gehört auch, dass alle unsere Brustkrebspatientinnen von Psychoonkologinnen betreut und von senologisch besonders erfahrenen Schwestern gepflegt werden. Schlussendlich werden unsere Patientinnen auch in Zukunft von einem hochmotivierten, jungen Team von Spezialisten betreut, für die im Mittelpunkt aller Bemühungen stets die Frau steht.

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

☒ **Bilddatenbank**

☒ **Artikeldatenbank**

☒ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung